

AN DIE MITGLIEDSVERBÄNDE DER FIFA

Zirkular Nr. 1678

Zürich, 7. Juni 2019

GS/fad/egs/csh/gsa/gde

Massnahmen gegen Diskriminierung bei der Vorrunde der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Katar 2022™

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden informieren wir Sie gerne über die Massnahmen gegen Diskriminierung, die für alle Vorrundenspiele der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Katar 2022™ gelten, und bitten Sie insbesondere als ausrichtende Verbände um Ihre aktive Unterstützung. Dieses Zirkular enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I. Verfahren bei diskriminierenden Vorfällen (einschliesslich dreistufigen Verfahrens für Schiedsrichter)
- II. Antidiskriminierungs-Beobachtungssystem
- III. Empfehlungen zu Präventivmassnahmen der teilnehmenden Mitgliedsverbände

Wir bitten Sie, die folgenden Informationen genau durchzulesen und die zuständigen Abteilungen in Ihrem Verband entsprechend zu informieren, damit wir ein vielfältiges und diskriminierungsfreies Turnier geniessen können.

I. Verfahren zu diskriminierenden Vorfällen (einschliesslich dreistufigen Verfahrens für Schiedsrichter)

A. Sicherheitsmassnahmen

Der ausrichtende Verband muss das zuständige Sicherheitspersonal über die Massnahmen informieren, die zum Schutz von Vielfalt sowie zur Bekämpfung von Diskriminierung vorgesehen sind, z. B. Weisungen oder Gespräche mit Zuschauern, die Entfernung diskriminierender Transparente oder das Verweisen von Zuschauern aus dem Stadion. Ein anschauliches Hilfsmittel zum Erkennen diskriminierenden Verhaltens ist das Handbuch über diskriminierende Praktiken im Weltfussball des Fare Netzwerks (Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch): <https://farenet.org/get-involved/report-discrimination/global-guide-discriminatory-practices-football/>)

Fédération Internationale de Football Association

B. Proaktive Stadionsdurchsage vor dem Spiel

Ein Text für eine präventive Stadionsdurchsage vor dem Spiel ist auf dem FIFA-Wettbewerbsextranet zu finden. Der ausrichtende Verband muss für die entsprechende Durchsage sorgen.

C. Reaktive Stadionsdurchsage ohne Spielunterbrechung

Auf dem FIFA-Wettbewerbsextranet ist ein weiterer Text für eine Stadionsdurchsage zu finden, mit der der ausrichtende Verband während eines Spiels direkt auf einen diskriminierenden Vorfall im Sinne von Art. 4 der FIFA-Statuten reagieren kann. Das Spiel wird für diese Durchsage nicht unterbrochen. Nach jeder solchen Stadionsdurchsage, für die der ausrichtende Verband sorgen muss, informiert der vierte Offizielle den Schiedsrichter.

Die Verbände dürfen zusätzlich eigene veranstaltungsbezogene Durchsagen oder Videoclips gegen diskriminierende Vorfälle vorsehen.

D. Dreistufiges Verfahren

Wenn die genannten Massnahmen keine Wirkung zeigen oder sich ein schwerwiegender diskriminierender Vorfall ereignet, gilt seit dem FIFA Konföderationen-Pokal Russland 2017 bei allen FIFA-Turnieren ein dreistufiges Verfahren, bei dem die ausrichtenden Verbände die Schiedsrichter operativ unterstützen müssen.

Bei schwerwiegenden diskriminierenden Vorfällen dürfen die Schiedsrichter dank dem dreistufigen Verfahren:

1. **das Spiel unterbrechen** (gefolgt von einer Stadionsdurchsage mit der nötigen Erklärung und der Aufforderung, mit dem diskriminierenden Verhalten aufzuhören),
2. **das Spiel aussetzen** und die Spieler für einen angemessenen Zeitraum in die Umkleidekabinen schicken (gefolgt von einer Stadionsdurchsage mit der nötigen Erklärung und der Aufforderung, mit dem diskriminierenden Verhalten aufzuhören),
3. **das Spiel abbrechen** (gefolgt von einer Stadionsdurchsage mit der nötigen Erklärung und der Aufforderung an die Zuschauer, das Stadion gemäss den Anweisungen des Sicherheitspersonals zu verlassen).

Die genaue Beschreibung der einzelnen Phasen des dreistufigen Verfahrens und die operativen Aufgaben des ausrichtenden Verbands sind auf dem FIFA-Wettbewerbsextranet zu finden.

II. Antidiskriminierungs-Beobachtungssystem

A. Hintergrund

Das Antidiskriminierungs-Beobachtungssystem, das auf der Resolution gegen Rassismus und Diskriminierung basiert, die beim 63. FIFA-Kongress verabschiedet wurde, hat sich dank den Erkenntnissen der FIFA zwischen 2015 und 2018 als wirksames und zuverlässiges Instrument zur Erkennung diskriminierender Vorfälle im Sinne von Art. 4 der FIFA-Statuten etabliert. Mit Antidiskriminierungs-Spielberichten und Beweismitteln zu möglichen diskriminierenden Vorfällen ist es ein wichtiger Pfeiler im Disziplinarverfahren. Bei der Vorrunde der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Katar 2022™ und bestimmten Freundschaftsspielen der Auswahlmannschaft des katarischen Fussballverbands kommt das Antidiskriminierungs-Beobachtungssystem wiederum zum Einsatz.

B. Methodik

Das Antidiskriminierungs-Beobachtungssystem beinhaltet:

1. eine Beurteilung aller Vorrundenspiele zur Erkennung von Risikospielen,
2. den Einsatz von einem oder mehreren Spielbeobachtern für Antidiskriminierung („Beobachter“) bei Hochrisikospielen,
3. die Beobachtung von und die Berichterstattung zu Spielen (samt Beweisen) zur Unterstützung des Sekretariats der FIFA-Disziplinarkommission.

C. Risikoanalyse

Zur Erkennung von Risikospielen müssen alle Formen von Diskriminierung gemäss Definition in den FIFA-Statuten und die folgenden spielspezifischen Evaluationskriterien berücksichtigt werden:

- frühere diskriminierende Vorfälle bei oder nach Spielen der beteiligten Teams/Verbände
- bekannte rechtsextreme und andere xenophobe Gruppierungen, einschliesslich ihrer fussballbezogenen Tätigkeiten und Fanverbindungen in den Ländern der beteiligten Teams/Verbände
- Wahrscheinlichkeit für homophobes Verhalten oder offenkundig sexistische Beleidigungen auf der Grundlage traditioneller Gesänge oder früherer Vorfälle
- historischer Kontext der beteiligten Teams/Verbände hinsichtlich Spannungen oder sogar Gewalt (einschliesslich in Bezug auf bestimmte problematische Veranstaltungen oder Tage)
- angespannte Beziehungen zwischen den Ländern der beteiligten Teams/Verbände
- religiöse Spannungen im Zusammenhang mit den nationalen Identitäten der beteiligten Teams/Verbände
- aktuelle geopolitische Krisen in den Ländern der beteiligten Teams/Verbände und deren Region, die das Verhalten der Zuschauer negativ beeinflussen könnten
- mögliche Zuschauerdynamik während des Spiels
- Bedeutung des Spiels für den laufenden Wettbewerb und damit verbundene Dynamik

Gemäss der Risikoanalyse werden alle Qualifikationsspiele sowie die Freundschaftsspiele Katars folgendermassen eingestuft:

- Grün: Spiele mit geringem Risiko für diskriminierende Vorfälle. Es werden keine Beobachter aufgeboden.
- Gelb: Spiele mit mittlerem Risiko für diskriminierende Vorfälle. Gegebenenfalls sind eine Medienbeobachtung und weitere Massnahmen erforderlich. Bis zum Spieltag beurteilt die FIFA fortlaufend die Entwicklung und ändert den Status nötigenfalls von „gelb“ auf „rot“. Bleibt der Status unverändert bei „gelb“, werden keine Beobachter aufgeboden.
- Rot: Spiele mit einer hohen Wahrscheinlichkeit für diskriminierende Vorfälle. Folglich sind Beobachter aufzubieten.

D. Einsatz von FIFA-Spielbeobachtern für Antidiskriminierung

Für jedes rot eingestufte Spiel wird ein Beobachter aufgeboden. Für rote Spiele, bei denen zusätzliche Risikofaktoren vorliegen, sind es deren zwei. Durch ihren Dienstleister Fare Netzwerk verfügt die FIFA über einen Pool von Experten in der Diskriminierungsbekämpfung, die als Beobachter bestimmten Regionen zugewiesen sind und:

- die Sprache und die Idiosynkrasien des betreffenden Landes/Teams verstehen,
- die Symbole und Codes des Landes, des lokalen Umfelds und der Fankultur kennen,
- die Fankultur des Landes/Teams und das lokale Umfeld kennen,
- sich etwaiger allgemeiner gesellschaftlicher und (geo-)politischer Probleme bewusst sind,
- den genauen Kontext von Begriffen, Ausdrücken und Gesängen verstehen, die im Fussball des betreffenden Landes verwendet werden,
- Art. 4 der FIFA-Statuten kennen,
- zur Garantie ihrer Unabhängigkeit einen Verhaltenskodex unterschreiben müssen.

Zur Wahrung ihrer persönlichen Sicherheit sind die Beobachter stets anonym tätig. Das Fare Netzwerk weist jedem Beobachter eine Identifikationsnummer zu, die er in seinem Antidiskriminierungs-Spielbericht vermerken muss, damit er dem betreffenden Spiel zugeordnet werden kann. Die Identität der Beobachter wird nur den zuständigen FIFA-Rechtsorganen und/oder dem CAS offengelegt, soweit es für ein Verfahren notwendig ist. Gegenüber den Beschuldigten oder anderen an Verhandlungen beteiligten Parteien (Mitgliedsverbänden etc.) sowie deren Vertretern bleiben sie hingegen anonym.

E. Spielbeobachtung und Berichterstattung

Der Beobachter sucht vor dem Spiel anhand von Nachforschungen nach diskriminierenden Aktionen, die die Fans der beiden Teams möglicherweise planen. Beim Spiel selbst achtet er auf diskriminierende Vorfälle, die sich im Stadion oder in dessen unmittelbarer Umgebung ereignen, und protokolliert diese.

Im Falle diskriminierender Vorfälle erstellt der Beobachter einen Antidiskriminierungs-Spielbericht und

sendet diesen möglichst sofort an den Fare-Netzwerk-Koordinator. Im Bericht muss er vermerken:

- wo sich der Vorfall im Stadion (oder in dessen unmittelbarer Umgebung) ereignet hat,
- wann sich der Vorfall zugetragen hat,
- welchem Team die für den Vorfall verantwortlichen Fans zuzuordnen sind,
- wie viele Zuschauer am Vorfall ungefähr beteiligt waren.

Das Fare Netzwerk sorgt dafür, dass der Antidiskriminierungs-Spielbericht die folgenden Anforderungen erfüllt:

- Der Bericht entspricht der Vorlage, und der Beobachter hält sich an die vorgegebenen Fragen.
- Jeder Wortlaut des Vorfalls ist sowohl in der von den Zuschauern verwendeten Originalsprache als auch auf Englisch zu protokollieren.
- Der Bericht den Sachverhalt präzise und schlüssig festhält und ein möglichst umfassendes Bild des Vorfalls liefert.
- Alle gemeldeten Vorfälle mit schriftlichen Beweisen (Fotos, Videos oder Tonaufzeichnungen) belegt werden.
- Der Bericht die Identifikationsnummer des Beobachters aufweist und datiert ist.

Das Fare Netzwerk berichtigt sämtliche Sprachfehler und sorgt auf der Grundlage des Berichts und der eingereichten Beweise für die nötigen Erklärungen. Der Fare-Netzwerk-Koordinator stellt der FIFA die englische Version des Antidiskriminierungs-Spielberichts binnen 24 Stunden nach Spielende zu.

Vom Fare Netzwerk eingereichte Antidiskriminierungs-Spielberichte sind formelle Anzeigen im Sinne des FIFA-Disziplinarreglements und gelten nicht als Berichte der FIFA-Spieloffiziellen.

III. Empfehlungen zu Präventivmassnahmen der teilnehmenden Mitgliedsverbände

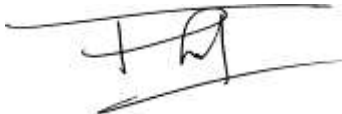
Die FIFA vertraut auf die Unterstützung seitens aller teilnehmenden Mitgliedsverbände und deren Teams zur Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Umfelds bei der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™. Genaue Informationen sowie Beispiele von Aktionen und Initiativen zu Vielfalt sowie gegen Diskriminierung finden Sie im FIFA Good Practice Guide zu Vielfalt und Antidiskriminierung:

- Englisch: <http://www.fifa.com/goodpracticeguide>
- Französisch: <http://fr.fifa.com/goodpracticeguide>
- Spanisch: <http://es.fifa.com/goodpracticeguide>
- Deutsch: <http://de.fifa.com/goodpracticeguide>

Wir danken Ihnen für die Unterstützung im weltweiten Kampf gegen Diskriminierung bei der Vorrunde der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Katar 2022™ sowie allgemein im Fussball.

Mit freundlichen Grüßen

FÉDÉRATION INTERNATIONALE
DE FOOTBALL ASSOCIATION



Fatma Samoura
Generalsekretärin

Kopie an: - FIFA-Rat
- Organisationskommission für FIFA-Wettbewerbe
- FIFA-Disziplinarkommission
- FIFA-Berufungskommission
- Konföderationen